

A OM. 12. 42

- Musik:** Band, Tibetan Beggar, Pi-Wang, 1 2'25"
- Sprecher:** Soweit ein tibetischer Wandermusiker, der sich auf einer zweisaitigen Fidel begleitete. Kommen wir zum Repertoire der städtischen Berufsmusiker. Charakteristisch ist hierbei einerseits die Verwendung bestimmter Instrumente, die in den Dörfern selten anzutreffen sind, andererseits der Stil, der einen starken chinesischen Einfluß verrät. In diesem Zusammenhang darf man nicht vergessen, daß die Musik für Adlige und reiche Kaufleute in den großen Städten seit dem 9. Jahrhundert von chinesischen Musikern gespielt wurde. Das Instrumentalensemble der professionellen Musiker setzt sich häufig aus einer oder zwei Langhalslauten, einer zweisaitigen Fidel, einer Trapezzither und einer Querflöte zusammen. Hören wir diese Querflöte, die Te-Ling heißt.
- Musik:** Band, 6. Stück 1'58"
- Sprecher:** Und hier ein Beispiel für die Langhalslauten.
- Musik:** Band, 7. Stück 1'10"
- Sprecher:** Es folgt eine Melodie aus Zentraltibet, die auf der zweisaitigen Fidel Pi-Wang gespielt wird.
- Musik:** Musique et Théâtre Populaires Tibétains A, 7 2'12"
OCORA OCR 62
- Sprecher:** Nach diesem auf der zweisaitigen Fidel ausgeführten Beispiel hören wir die trapezförmige Kastenzither Gyü Mang, was soviel wie "viele Saiten" heißt. Sie wird mit zwei Klöppeln ähnlich wie das ungarische Cimbalom gespielt.
- Musik:** Musique et Théâtre Populaires Tibétains A, 5 1'52"